

178 | I. Die Abtei von Saint-Bertin

Gemeinschaften zur *correctio* zu zwingen, sah er darin doch den Ausdruck des göttlichen Willens.

4.1.1. Saint-Sylvain in Auchy-les-Moines

Das erste Kloster, das einer *correctio* unterzogen wurde, war Auchy-les-Moines, eine kleine dem heiligen Silvanus geweihte Abtei in der Grafschaft von Hesdin, die 1072 durch Graf Ingelran wiederbegründet worden und von Beginn an eng mit Sithiu verbunden war.⁷⁷⁸ Simon betont diesbezüglich, dass die Gemeinschaft von Sithiu seit altersher das Recht besessen habe, den dortigen Abt einzusetzen, was durch den Papst bestätigt worden sei.⁷⁷⁹

Als 1101 Abt Norbert gestorben war, habe Lambert, wie bereits gezeigt wurde, den Cluniazenser Odo zum dortigen Abt ernannt.⁷⁸⁰ Odo habe zunächst viele Feindseligkeiten der Mönche ertragen müssen, die Simon als *adversarii sacrae religionis* bezeichnet. Diese konnten sich offenbar nicht im Kloster halten und flohen. Obgleich Simon über die Gründe für diese Flucht schweigt, ist es naheliegend, dass Odo wohl Unterstützung von außen erhalten hatte. Wenig später seien dann gottesfürchtige Männer in Auchy-les-Moines eingetreten und in den nun folgenden zwanzig Jahren habe Odo das Kloster *secundum regularem normam* und in Hinblick auf den äußerlichen Wohlstand äußerst ehrenvoll geleitet.⁷⁸¹

Die hier beschriebenen Ereignisse ähneln in auffallender Weise jenen, über die Simon kurz zuvor für Sithiu berichtet. Dem tumultartigen Widerstand gegen die *correctio* folgten personelle Veränderungen in Form von Flucht der Unbeugsamen und Eintritt der Gottesfürchtigen.⁷⁸² Die konkreten Veränderungen der Lebensweise in Auchy-les-Moines scheinen für Simon dagegen nicht erinnerungswürdig gewesen zu sein. Er begnügt sich damit, von der *regularis norma* und der *exterior abundantia* zu sprechen. Während letztere eindeutig mit dem wirtschaftlichen

778 Vgl. zur Geschichte der Abtei Saint-Sylvain in Auchy-les-Moines S. Vanderputten, *Crisis of Cenobitism*, S. 264–267 mit weiterführender Literatur.

779 Simon, *Gesta*, II, c. 71, S. 649: »Cui cenobio cum pastorem providere debeat Sithiensis congregatio tam ex apostolica sanctione quam ex priscorum institutione [...]«. S. Vanderputten, *Crisis of Cenobitism*, S. 265 weist darauf hin, dass die Gemeinschaft anfangs wohl vorwiegend aus Mönchen aus Saint-Bertin bestand und dass die ersten Äbte allesamt die Profess in Sithiu abgelegt hatten; zur päpstlichen Urkunde von 1107 vgl. B. Guérard, *Cartulaire*, S. 217–220 und D. d'Haigneré, *Les chartes de Saint-Bertin*, Bd. 1, D 109, S. 42.

780 Simon, *Gesta*, II, c. 71, S. 649–650; siehe dazu oben S. 112.

781 Simon, *Gesta*, II, c. 71, S. 650: »Ubi mox cum multa sit perpessus adversa ab adversariis sacrae religionis, illis fugientibus, viri timorati ad conversionem venerunt; per quos abbas idem coenobium fere per viginti annos et secundum regularem normam et secundum exteriorem abundantiam honestissime gubernavit.«

782 Zum vergleichbaren Fall in Saint-Bertin: Simon, *Gesta*, II, c. 67, S. 649.